

INHALT

	Vorwort	11
0.	Thema und Aufgabe der Studie	13
1.	Problemgeschichtliche und auslegungsgeschichtliche Hinführung	27
1.1	Das Dokument Q im forschungsgeschichtlichen Diskurs	27
1.2	Die literarische Form von Q	40
1.2.1	Das Dokument Q zwischen Oralität und Schriftlichkeit	40
1.2.2	Die Gattungsfrage	49
1.2.2.1	Die Bedeutung der Fragestellung	49
1.2.2.2	Die Einordnung von Q in die frühchristliche Literatur: Q als »Halb-Evangelium« / »Proto-Gospel«	50
1.2.2.3	Die Einordnung der Gattung von Q in die antike Literatur: Q als Spruch- oder Redesammlung	54
1.2.2.4	Gattungsanalyse im Horizont kompositionsgeschichtlicher und argumentationskritischer Einsichten	59
1.2.2.5	Narrative Gattungsmodelle	63
1.2.3	Überlegungen zu Tradenten, Verfassern und Adressaten des Dokuments Q im Lichte des Konfliktes mit ihrer Mitwelt	73
1.2.3.1	Tradenten	74
1.2.3.2	Überlegungen zu den Schreibern von Q	83
1.2.3.3	Adressaten	88
1.3	Zum Abfassungsort	94
1.4	Entstehungszeit	99
1.5	Zwischen Diachronie und Synchronie – Zur Methodik dieser Arbeit	104
1.5.1	Überlieferungsgeschichtliche Modelle	104
1.5.2	Literarkritische Modelle	106
1.5.3	Das stratigraphische Paradigma	111
1.5.4	Der synchrone Gegenentwurf	116
2.	Das Dokument Q als Erzählung zur Sinnbildung historischer Ereignisse	120
3.	Q als »Erzählung« im Dienste historischer Sinnbildung	134
3.1	Einleitung	134
3.2	Probleme einer narrativen Analyse von Q	137

3.2.1	Probleme der Rekonstruktion des Inhalts und ihre Folgerung für die Arbeit.....	137
Exkurs:	Erörterung wesentlicher einfach überlieferter Texte, die in Q gestanden haben können.....	140
	1. Die Taufe Jesu (Q 3,21 f.) als Bestandteil von Q.....	140
	2. Antrittspredigt Jesu (Lk 4,16–30) – ein zweifelhafter Bestandteil von Q.....	145
	3. Für und wider Johannes (Mt 21,32 und Lk 7,29 f.).....	147
	4. Die Nachfolge (Q 9,61–62).....	148
	5. Analyse des Kairos (Lk 12,54–56 par. Mt 16,2 f.).....	150
	6. Die Ersten und die Letzten in Q (Q 13,30)?.....	150
	7. Die verlorene Drachme (Q 15,8–10).....	151
	8. Die Präsenz des Gottesreiches oder ein narrativer Kometeneinschlag in Q 12,2–22,30 (Lk 17,20 f. par Mt 24,23)?.....	152
	9. Lot und Sodom (Q 17,28 f.) – eine mögliche Personalie von Q und eine Markierung im Sinnatlas.....	153
3.2.2	Probleme der sprachlichen Rekonstruktion und ihre Folgerungen für die narrative Analyse.....	154
3.2.3	Q – ein nur begrenzt rekonstruierbarer oder ein programmatisch offener Text und das Problem der Q-Rezensionen.....	156
3.3	Merkmale einer Erzählung.....	160
3.4	Erzähltext.....	169
3.4.1	Aufbau des Erzähltextes.....	169
3.4.2	Die story.....	181
3.4.3	Der plot.....	183
3.4.4	Einleitung.....	186
3.4.4.1	Incipit (Q 3,[[0]]).....	187
3.4.4.2	Die Einleitung zu Q als Teil des narrativen Diskurses.....	188
3.5	Chronologische Bausteine und Strukturen.....	191
3.5.1	Zeiten.....	192
3.5.2	Ordnung.....	200
3.5.2.1	Analepsen und Prolepsen.....	200
3.5.2.1.1	<i>Analepsen</i>	201
3.5.2.1.2	<i>Prolepsen</i>	211
3.5.2.2	<i>Zusammenfassung</i>	217
3.5.3	Dauer.....	217
3.5.3.1	Szenische Darstellung.....	218
3.5.3.2	Zusammenfassungen.....	220
3.5.3.3	Ellipsen.....	228
3.5.4	Frequenz.....	229
3.5.5	Der Tag des Menschensohns.....	233

Exkurs:	Zum Zeitverständnis von Q.....	237
3.5.6	Ergebnisse.....	242
3.6	Charaktere.....	243
3.6.1	Einführende Bemerkungen.....	243
3.6.2	Die positiven Figuren im Dokument Q.....	249
3.6.2.1	Jesus als Zentralfigur.....	249
3.6.2.1.1	Taufe und Versuchungsgeschichte als Schlüssel zum Verständnis der Jesus-»Figur«.....	251
3.6.2.1.2	Wie die Geschichte weitergeht ... Jesus als Lehrer und seine Lehre, als Heils- und Unheilsbote.....	267
3.6.2.2	Der Menschensohn – das alter ego Jesu und ein narratives Bindeglied in Q.....	271
Exkurs:	Der Sohn, der Menschensohn und die Söhne / Kinder.....	272
3.6.2.2.1	Die Seligpreisung der um des Menschensohnes willen Verfolgten (Q 6,22).....	274
3.6.2.2.2	Urteil über das Auftreten des Menschensohns (Q 7,34).....	278
3.6.2.2.3	Der heimatlose Menschensohn (Q 9,58).....	280
3.6.2.2.4	Der Menschensohn als Jona-Zeichen (Q 11,30).....	282
3.6.2.2.5	Das Bekennen des Menschensohns im kommenden Gericht (Q 12,8 f.).....	287
3.6.2.2.6	Das Reden gegen den Menschensohn und gegen den Heiligen Geist (Q 12,10).....	289
3.6.2.2.7	Das Wiederkommen des Menschensohns (Q 12,40; 17,24.26.30).....	290
3.6.2.3	Der Kommende.....	292
3.6.2.4	Der Herr.....	295
3.6.2.5	Gott / Gott als Vater.....	296
3.6.2.6	Ein Hausherr.....	300
3.6.2.7	Der (heilige) Geist.....	302
3.6.2.8	Die Weisheit.....	305
3.6.2.9	Johannes, der Täufer.....	307
3.6.2.10	Die Propheten.....	315
3.6.2.11	Der Mensch.....	317
3.6.2.12	Die Jünger.....	324
3.6.2.12.1	Die Seligpreisungen: Grundlegung einer bedrohten Heilsgemeinde.....	326
3.6.2.12.2	Ethische Grundlegung.....	330
3.6.2.12.3	Die Jünger – Repräsentanten Jesu (Erntearbeiter des Reiches).....	339
3.6.2.12.4	Jünger – aktiv Wartende.....	341
3.6.2.13	Die Nachfolgenden.....	344
3.6.2.14	Frau – Frauengestalten.....	352
3.6.2.15	Der Bruder (Q 6,41 f.; 17,3).....	356

3.6.2.16	Der »Kleinste«.....	357
3.6.2.17	Die Augen-Zeugen Jesu (Q 10,23).....	358
3.6.2.18	Abraham (Q 3,8; 13,28), Isaak (Q 13,28) und Jakob (Q 13,28).....	359
3.6.2.19	Der Centurio / Hauptmann von Kafarnaum (Q 7,1 ff.) und der Knecht.....	363
3.6.2.20	»Viele von Osten und Westen«.....	367
3.6.2.21	Die »Königin aus dem Süden« und die Weisheit Salomos	368
3.6.2.22	Heilszeit im Spiegel der Randfiguren: die Blinden, Lahmen, Aussätzigen, Tauben, Toten und Armen (Q 7,22), der Knecht / Sohn (Q 7,3.7.¶10¶), die Kranken (Q 10,9).....	371
3.6.2.23	Randfiguren: Tiere.....	374
3.6.3	Ambivalente Figuren	379
3.6.3.1	Die Volksmenge	379
3.6.3.2	Die Zöllner.....	381
3.6.3.3	Der Dieb (12,33.39).....	383
3.6.3.4	Sklaven	385
3.6.3.5	Jeder, Irgendeiner und Andere.....	395
3.6.4	Die Antagonisten – im Wechsel der Bewertungsmaßstäbe.....	401
3.6.4.1	Der Teufel: Diabolos (Q 4,2.3.5.9.13) / Satan (Q 11,18)	401
3.6.4.2	Beelzebul (Βεελζεβούλ), der Dämonenherrscher (ἄρχων τῶν δαιμονίων) (11,15) und die Dämonen / unreinen Geister als besiegte Bewohner des Sinnatlasses von Q.....	406
3.6.4.3	Israel	409
3.6.4.4	»Diese Generation«	412
3.6.4.4.1	Die Einführung »dieser Generation« in die Textwelt von Q (Q 7,31–35)	414
3.6.4.4.2	Die Negtivbewertung »dieser Generation« als »böse« und »unbekehrbar« (Q 11,16. 29 f. 31 f.).....	416
3.6.4.4.3	Die Tötung von Propheten und Weisen und die Gerichtsforderung (Q 11,49–51)	419
3.6.4.4.5	»Diese Generation« – und alle Propheten: von Abel bis Zacharias.....	420
3.6.4.4.6	»Diese Generation« und ihre Funktion in der sozialen Textstruktur.....	424
3.6.4.5	Die Pharisäer und Gesetzeslehrer.....	424
3.6.4.6	Die »Kinder Abrahams« (Q 3,8) als Ausdruck unbegründeter Selbstsicherheit	431
3.6.4.7	»Wölfe«.....	434
3.6.4.8	Die »Heiden«.....	435
3.6.4.9	Herodes Antipas als »Antityp«?.....	438
3.6.4.10	Die in den Tagen Noahs (Q 17,26 f.)	440

3.6.4.11	Die Verfolger.....	442
3.6.4.12	»Kleine« Antihelden – die Schlechten, die Ungerechten, der Sünder, die Feinde, die Treulosen, der Mammon.....	445
3.6.4.13	Wer ist hier eigentlich der Dumme? Die Weisen und Verständigen oder die »Unmündigen« (Q 10,21)?.....	450
3.6.5	Ergebnis.....	452
3.6.5.1	Die Präsenz und Aufgaben der Figuren sowie die Figurenkonstellation in der Wirklichkeitskonstruktion von Q.....	452
3.6.5.2	Statussicherung und Neu- und Umbewertungen der Figuren oder der Wertungen der Figuren.....	457
3.7	Geographie und Topographie: Die erzählte Alltagswelt Galiläas zwischen Himmel und Hölle.....	459
3.7.1	Einführende Bemerkungen.....	459
3.7.2	Die Geographie von Q.....	464
3.7.2.1	Die ganze Region des Jordans (Q 3,3a).....	464
3.7.2.2	Die Wüste (Q 4,1; 7,24; 17,23) und die Kammer (17,23).....	466
3.7.2.3	Jerusalem (Q 4,9; 13,34).....	473
3.7.2.4	Ein »hoher Berg« (Q 4,5) und die Berge (15,4).....	475
3.7.2.5	Nazaret (Q 4,16) – oder wo beginnt die Predigt Jesu?.....	477
3.7.2.6	Kafarnaum (Q 7,1; 10,15), die anderen galiläischen Städte (Chorazin und Betsaida [Q 10,13]) sowie die Antipoden Tyrus und Sidon.....	480
3.7.2.7	Der Weg (Q 7,27; 10,4; 12,58; 14,23).....	487
3.7.2.8	Die Himmelsrichtungen und die Erde: der Süden (Q 11,31) / Ninive (11,32), der Osten (13,29; 17,24) und der Westen (13,29; 17,24) – die Enden der Erde (11,31) – die Welt (4,5).....	491
3.7.2.9	Der Mensch (Q 11,24): Wohnstätte eines Dämons.....	497
3.7.2.10	Tempel.....	499
3.7.2.11	Haus.....	500
3.7.2.12	Die Alltagswelt und ihre Topographie im Horizont des Gekommenen und des Kommenden.....	502
3.7.2.13	Das Königreich Gottes – Ein Raum sich ereignenden Heils als Präsenz des Erwarteten.....	517
3.7.2.14	Das Reich Gottes, mitten unter Wölfen und die Tür – Räumliche Konstruktionen als religiös-soziale Symbole zur Markierung der Gruppenidentität.....	519
3.7.2.15	Gegenwelten: Himmel versus Hades/Gehenna, die äußerste Finsternis und der Platz der Untreuen.....	526
3.7.2.16	Gegensatzwelten als Sozialmetaphern: Innen und Außen.....	530
3.7.2.17	Der Thron oder die Platzierung der Nachfolgenden am »Ende«.....	537
3.7.3	Ergebnis.....	541

3.7.3.1	Der Befund – die geographischen Referenzen in Q, ein komplexer Sinnatlas	541
3.7.3.2	Die geographische Welt der Q-Gruppe und der Sinnatlas in Q – Blicke aus dem Text heraus.....	543
3.8	Erzählperspektive / »focalisation«.....	545
3.9	Der Erzähler.....	554
3.10	Der narrative Adressat (le narrataire) und der virtuelle Leser..	565
4.	Das Dokument Q als Versuch der Sinnbildung des Jesus-Ereignisses. Überlegungen zur Pragmatik von Q	570
4.1	Theologisches »Mauerblümchen« und Ort des »wahren Jesus« – das Dokument Q als Quelle <i>und</i> Ergänzung des Kerygmas	571
4.2	Leben, Lehre und Geschichte Jesu.....	575
4.3	Sinnvolle Vergangenheit als eröffnete Zukunft: Die Erzählung als Interpretation der Gegenwart oder: Wie aus dem Sinnlosen Sinn wird.....	578
	Literaturverzeichnis	588
I.	Quellen und Übersetzungen.....	588
I.1	Textausgaben der biblischen Schriften	588
I.2	Frühjüdische Literatur	589
I.3	Neutestamentliche Apokryphen und frühchristliche Literatur	590
I.4	Antike und hellenistische Texte und Schriften.....	590
II.	Hilfsmittel.....	592
III.	Kommentare	593
III.1	Kommentare zum synoptischen Schrifttum.....	593
III.2	Kommentare zu den übrigen neutestamentlichen Schriften sowie dem frühchristlichen Schrifttum.....	595
III.3	Kommentare zum alttestamentlichen sowie zum jüdischen Schrifttum.....	595
IV.	Aufsätze, Monographien etc.....	595
	Stellenregister.....	634